

## WETTER

Unstrut-Hainich

Heute Morgen



## STICH-WORT

### Närrisch

Von Sabine SPITZER

*Fasching oder Karneval? An dieser Vokabel scheiden sich manchmal die Geister. Die Kirchheiler etwa beharren auf ihrer Faschingsfeier. Der Langensalzaer Carnevalsclub indes ist da schon liberaler. Er lässt beides gelten, Hauptsache närrisch.*

*Auch bei der Benennung der Veranstaltungen legt so mancher Verein die Worte auf die Goldwaage. So teilte uns das Thamsbrücker Narrenvolk mit, wir mögen bitte beachten, dass ihre närrische Feier am Samstag keine Prunksitzung sei. Beim Behringer Carnevalsverein müssen solche Wortspiele nicht beherzigt werden. Die Mitglieder nennen ihren Saisonhöhepunkt schlicht und ergreifend Hauptveranstaltung.*

*Solche geradlinigen Typisierungen sind uns überaus sympathisch. Denn manchmal treiben es auch die Narren ziemlich närrisch.*

## ZITAT

„Die DDR war schwarzweiß, auch in der Fotografie.“

Dr. Hans BERGER, Buchautor, über die Schwierigkeit, für sein Projekt passende Bilder zu finden

## IM INTERNET



*Die Narren haben die Macht übernommen. Zahlreiche karnevalistische Veranstaltungen gab es bereits in der Region, von vielen finden sich Diaschauen im Internet. Auf der Homepage der Thüringer Allgemeinen können Leser derzeit vielleicht auch den rot-weißen Funken des Langensalzaer Carnevalsclubs zum Sieg verhelfen. Sie haben sich wie viele andere Tanzgruppen mit einem Video beworben. Per Mausclick kann nun das beste Programm gekürt werden. Heute Abend endet das TA-Voting. Der Sieger bekommt 1111 Euro und darf beim Medienkarneval in Erfurt auftreten. Das Voting findet sich unter:*

[www.thueringer-allgemeine.de/karneval](http://www.thueringer-allgemeine.de/karneval)

## JOB-SERVICE

**G e s u c h t:** Gerüstbauer/ Gerüstbauerin  
 Voraussetzung: handwerkliches Geschick  
 Stellenbeschreibung: Transport und Montage von Gerüsten aus Systembauteilen oder Spezialgerüste in Kassel und Umgebung; Vollzeit; ab 1. März 2010  
 Informationen: Arbeitgeberservice in Mühlhausen, Frau Hitzner, erreichbar unter ☎ (03601) 4 62 02 11.  
**G e s u c h t:** Auszubildende/r als Fachverkäufer/in – Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)  
 Voraussetzungen: mindestens Hauptschulabschluss  
 Stellenbeschreibung: Kundenberatung und -betreuung; ab 1. August 2010  
 Informationen: Arbeitgeberservice in Bad Langensalza, Frau Keller, erreichbar unter ☎ (03603) 81 81 63.

## Linke will Rathäuser übernehmen

Vier Kandidaten für bevorstehende Bürgermeisterwahlen stehen bereits fest

In einer Klausurtagung hat sich die Linkspartei auf Kandidaten für die anstehenden Kommunalwahlen verständigt.

LANDKREIS (ske). Mühlhausen soll die erste Stadt in Thüringen sein, die nach der

Wahl 2012 von einem Oberbürgermeister der Linken regiert wird. Dieses Ziel formulierte die Partei jetzt in einer Klausurtagung. Die guten Ergebnisse bei der Landtags- und der Bundestagswahl im vergangenen Jahr machten der Partei Hoffnung, in zwei Jahren erfolgreich zu sein, sagte Kreis-

vorsitzender Jörg Kubitzki dieser Zeitung. Einig ist sich die Linke auch darin, in Bad Langensalza, – Kubitzki: „im Königreich“ – einen Bürgermeisterkandidaten 2012 zu stellen. Namen für beide Städte stehen allerdings noch nicht fest.

Noch nicht schlüssig ist sich die Partei, was die Landrats-

wahl betrifft. Nicht etwa, weil sie sich keiner Chancen ausrechnet. Im hoch verschuldeten Kreis gebe es so aber gut wie keine Möglichkeiten, politische Vorstellungen umsetzen zu können. Wann die Entscheidung getroffen wird, kann Kubitzki derzeit nicht sagen.

Fest stehen dagegen die ersten

Bewerber für die Bürgermeisterwahlen dieses Jahr: Gabriele Meresse in Bad Tennstedt, Eduard Anger in Blankenburg und Simone Eichentopf in Kleinwelsbach. Für Mühlverstedt ist Andreas Svoboda im Gespräch. In weiteren Orten, beispielsweise der Vogtei, werden noch Gespräche geführt, sagte Kubitzki.



FRÜHLINGSGRÜSSE: Kerstin Weihtag von der Blumenbinderei am Bad Langensalzaer Schulplatz empfiehlt Frühlingsblumen für die gute Laune.

## Konzept zum Schwund

2020 nur noch etwa 15 800 Kurstädter / Stadtentwicklung setzt auf Wohnen im historischen Kern

Die Stadt wird weiter schrumpfen – nun jedoch nach ganz neuem Konzept. Darin ist die Stadtentwicklung bis 2020 festgeschrieben. Während die Abrissbirne bis dahin noch in den Randgebieten Bad Langensalzas zuschlägt, sollen in der Altstadt neue Wohnangebote wachsen. Dort könnten junge Leute sich verwirklichen. Die wandern offenbar nicht mehr so häufig ab, wie vor wenigen Jahren.

Von Timo GÖTZ

BAD LANGENSALZA. Der Schwund ist mit eingerechnet. 2020 wird es wahrscheinlich fast 3000 Kurstädter weniger geben als noch in diesem Jahr. Darauf baut das Stadtentwicklungskonzept für die kommenden zehn Jahre, das jetzt vorgestellt worden ist. Trotz der sinkenden Einwohnerzahlen ist der Ausblick nicht in düsteren Farben gehalten. In der Prognose bleiben mehr junge Menschen hier als noch in der vergangenen Jahren. Voraussichtlich wächst ihre Chance, in Bad Langensalza einen Job zu finden. Sowohl für



GEHT WEITER: In den Wohngebieten am Stadtrand wird wohl weiter abgerissen.

die Ansiedlung von Dienstleistungsgewerbe als auch für die Entwicklung des Kurwesens attestiert die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) der Salza-Metropole Potenzial. Im gleichen Atemzug sagen die Experten allerdings auch weniger Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe voraus. Dagegen will die

Stadt, so erklärte Bauamtsleiter Gerrit Haase, ankämpfen, indem sie größere zusammenhängende Flächen für neue Ansiedlungen zur Verfügung stellt. Deshalb soll das Gewerbegebiet Nord um 49 Hektar erweitert werden.

Trotz solcher Pläne wird die Stadt in den kommenden zehn Jahren vom Rand her weiter

schrumpfen. Gut 1600 Wohnungen werden 2020 nicht mehr benötigt, wenn sich die Bevölkerung wie beschrieben entwickelt. Deshalb werden in den Wohngebieten Nord und Süd weitere Wohnblocks unter der Abrissbirne fallen. Schon jetzt lägen dafür bewilligte Pläne vor. Außerdem werden weniger Flächen für neue Eigen-

heime am Stadtrand ausgewiesen. 1996 waren dafür fast 116 Hektar vorgesehen. Bislang wurden aber lediglich knapp 30 Hektar davon bebaut. Und der Bauamtschef registriert darüber hinaus einen stetigen Rückgang der Bauanträge. Aus diesen Gründen wird das Wohnbauland um etwa 65,2 Hektar verkleinert.

Neue Wohnungen sollen künftig vor allem in der Kernstadt Bad Langensalzas entstehen. Jungen Familien will die Stadtverwaltung verstärkt Baulücken in der Altstadt schmackhaft machen. Dort bestehe die Chance, auch individuelle Wohnkonzepte umzusetzen, erklärte Haase. Mögliche Bauherren hofft die Stadt unter den jungen Leuten zu finden, die laut Statistik nicht mehr so häufig abwandern wie in den Jahren vor 2004. Gerade die jüngsten Erwachsenen im Alter bis zu 20 Jahren sehen offenbar wieder ihre Perspektive in der Kurstadt. Außerdem verzeichnet Bad Langensalza seit Jahren ein höheren Anteil an Pendlern, die hier ihren Arbeitsplatz haben. Einige davon ließen sich, so das Kalkül in der Stadtverwaltung, wohl auch für einen dauerhaften Wohnsitz in der Altstadt gewinnen.

## We Art erlebt zweite Auflage in Österreich

In Bad Langensalza geboren, in Österreich großgeworden: Diese Beschreibung passt auf das We-Art-Projekt, das die Künstlerin Maren Krings vor Jahren in der Kurstadt angeschoben hat. Im Mai wird es zum zweiten Mal in Österreich stattfinden.

BAD LANGENSALZA (bm). Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen, damit diese Vorurteile abbauen können – das ist ein ganz besonderes Anliegen von Maren Krings. Im familiären Umfeld hat sie erlebt, was es bedeutet, wegen einer Behinderung zurückgestoßen zu werden. Meist, so ihre Erfahrung, ist mangelndes Verständnis für die Situation des Anderen der Grund für solche verletzenden Situationen.

Und noch eine Erfahrung hat sie gemacht: Kunst und gemeinsame Aktivitäten verbinden. Das dieser Ansatz stimmt, bewies sie schon mehrfach bei We-Art-Projekten in Bad Langensalza. Vor einem Jahr fand We Art erstmals in Österreich statt, wo Maren Krings ein zweites berufliches Standbein hat. Und weil die dortige Premiere so gut lief, wird es dort im Mai auch eine zweite Auflage geben. „Ich habe schon über 200 Anmeldungen“, zeigte sich die Kurstädterin hoch erfreut. Künstler und Sportler aus Österreich und aus dem Großraum Bad Langensalza werden mit dabei sein, um verschiedene Workshops zu leiten. So bittet Marco Pompe vom Thüringer Behindertensportverband zum Beispiel zum Rollisport. Sabine Spitzer, Redakteurin der „Thüringer Allgemeine“ wird helfen, eine We-Art-Zeitung entstehen zu lassen. Auch Workshops für Musik, Schauspiel, Malerei, Fotografie und Video wird es geben.

Teilnehmen werden Kinder und Jugendliche aus fünf Schulen und anderen Einrichtungen aus dem Brixental sowie von der Förderschule in Bruchstedt. Zudem reisen Gäste aus Behinderteneinrichtungen in Salzburg und Schönbrunn bei München an. Ausgetragen wird We Art wie im Jahr zuvor in Westendorf in Tirol.

## Impfung wird empfohlen

LANDKREIS. Flächendeckende Impfungen von Rindern, Schafen und Ziegen gegen die Blauzungenkrankheit wurden in den vergangenen beiden Jahren durchgeführt. Dadurch gelang es, die Zahl der Ausbrüche in Thüringen von 124 (2007) auf zwei Fälle (2009) zu senken. Das habe die Wirksamkeit der Impfung deutlich demonstriert, so Amtstierarzt Dr. Horst Meczulat. Die Mehrheit der Bundesländer hat sich nun aber gegen das Votum Thüringens und gegen die Empfehlung des Friedrich-Loeffler-Instituts entschieden, die Impfung als Pflicht zu erhalten, so dass sie nunmehr freiwillig erfolgt. Damit die Ansteckungen nicht wieder in die Höhe schnellen, empfehlen Experten den Haltern aber dennoch, ihre Kühe, Ziegen und Schafe per Spritze vor der Blauzungenkrankheit zu schützen. Obwohl die Kosten für vollständig vom Tierhalter getragen werden müssten, seien die mit einer Erkrankung verbundenen wirtschaftlichen Schäden um ein Vielfaches höher. Denn wenn nicht geimpfte Tiere erkranken, zählt die Thüringer Tierseuchenkasse keine Beihilfen oder Entschädigungen. Die Impfung nimmt der jeweils betreuende Tierarzt vor.

## Tod in den Flammen

In Mehrstedt brannte gestern in aller Frühe ein Einfamilienhaus nieder / Ursache ist unklar

Tragisch begann der gestrige Morgen in Mehrstedt. Lichterloh stand ein Haus in Flammen. Darin kam ein Mann ums Leben.

MEHRSTEDT (dv/cb). Um 4.44 Uhr löste ein Mehrstedter die Sirene im Ort aus. Er hatte das Feuer in dem kleinen Einfamilienhaus bemerkt. Die Feuerwehren aus Mehrstedt, Schlotheim, Obermehler, Körner und Mühlhausen waren vier Stunden lang im Einsatz, um die Flammen zu bekämpfen und darüber hinaus, um Brandwache zu halten. „Das Löschen verlief ohne große Probleme. Bei minus fünf Grad haben auch nicht dert schwierigere Bedingungen wie im Januar beim Brand in Schlotheim geherrscht“, meint Kreisbrandinspektor Lutz Rösener.



RETTET: Weitere Fotos vom Einsatz 36 Wehrleute aus fünf Feuerwehren des Kreises gibt es in einer Diaschau unter [www.thueringer-allgemeine.de/muehlhausen](http://www.thueringer-allgemeine.de/muehlhausen).

TA-Foto: D. VORLAWANN